



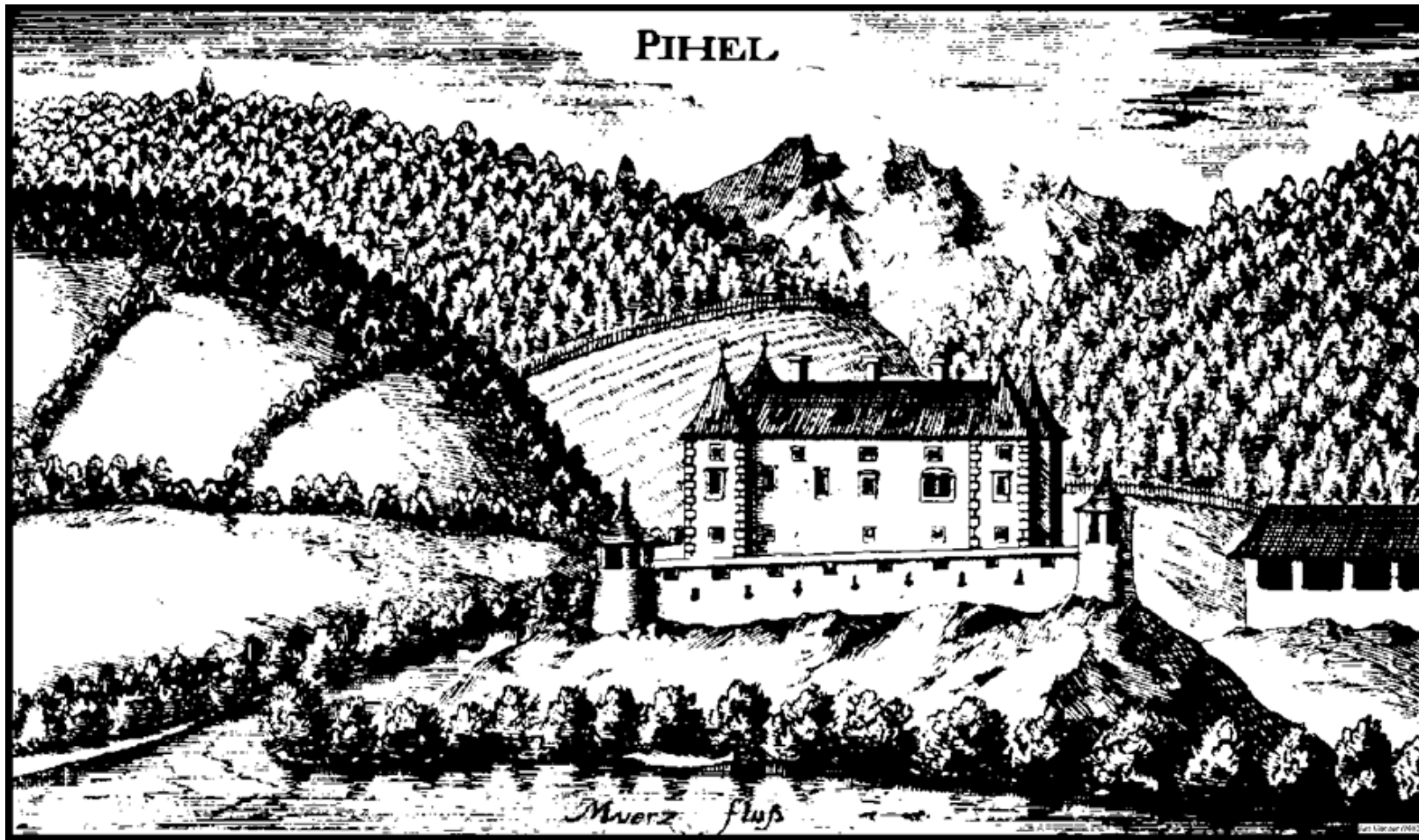
Diese Veranstaltung ist ein Beitrag zur Umsetzung der PEFC-Regionenzertifizierung in Österreich.

GESCHICHTE DES FORSTGUTES PICHL

Dipl.-Ing. Martin Krondorfer

lk

DAS SCHLOSS PICHL UM 1680



FORSTGUT PICHL

ALLGEMEIN

- 350 ha (338 ha Wald, 12 ha Grünland)
- Besitz der Landwirtschaftskammer Steiermark
- Lehrforst der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl
- Mittlere Seehöhe: 807 m
- Mittlere Hangneigung: 43 %
- Mittlerer Jahresniederschlag: ca. 800 mm



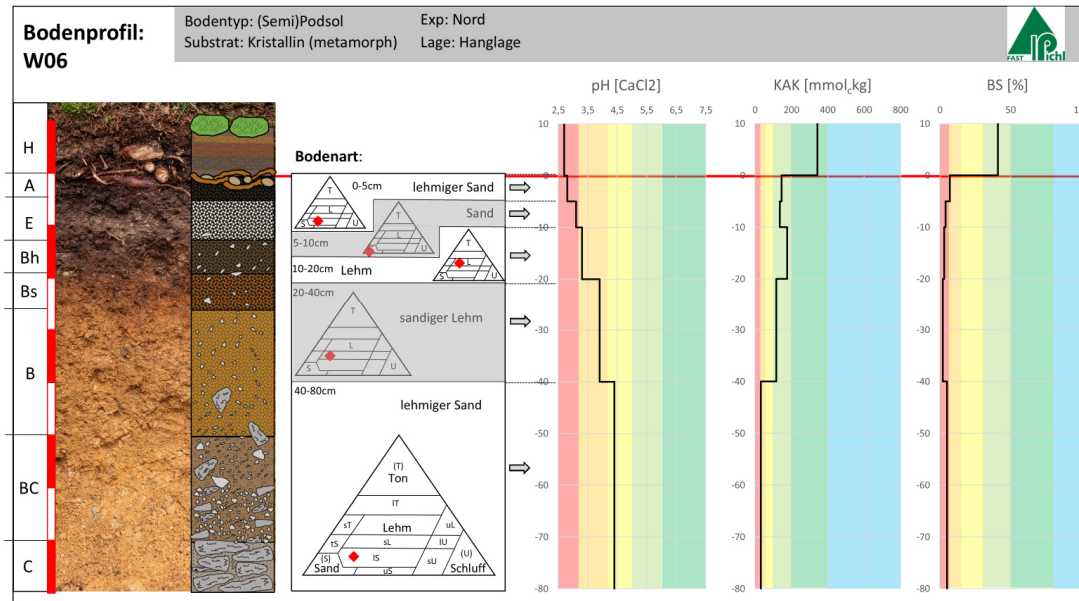
WALDGESELLSCHAFTEN

- 3.1 Östl. Zwischenalpen Nordteil
- Natürliche Baumartengesellschaften
 - Fi-Ta-Bu-Wälder
 - mit Lärche bzw. Kiefer auf Extremstandorten
 - Eschen-Ulmen-Ahorn-Schluchtwälder
- 80 % Fichten, 10 % Lärchen und 8 % Weißkiefern



GRUNDGESTEIN

- vorherrschende Grundgesteine
 - Pretuler Orthogneis mit örtl. eingesprengten Quarzphylittbändern
 - Auf Kalk Rendسين
 - Auf den sauren Silikatgesteinen treten Böden der Braunerde-Podsolserie auf



VORRAT, ZUWACHS, HIEBSSATZ

durchschnittlicher Vorrat:
mittlerer laufender Zuwachs pro Jahr:
Umtriebszeit:

Wirtschaftswald

380 vfm/ha
8 vfm/ha
100 Jahre

Schutzwald

274 vfm/ha
5,74 vfm/ha
120 Jahre

Einschlag
LKW befahrbare Forststraßen

ca. 2500 Efm/Jahr
22.650 lfm



JAGD

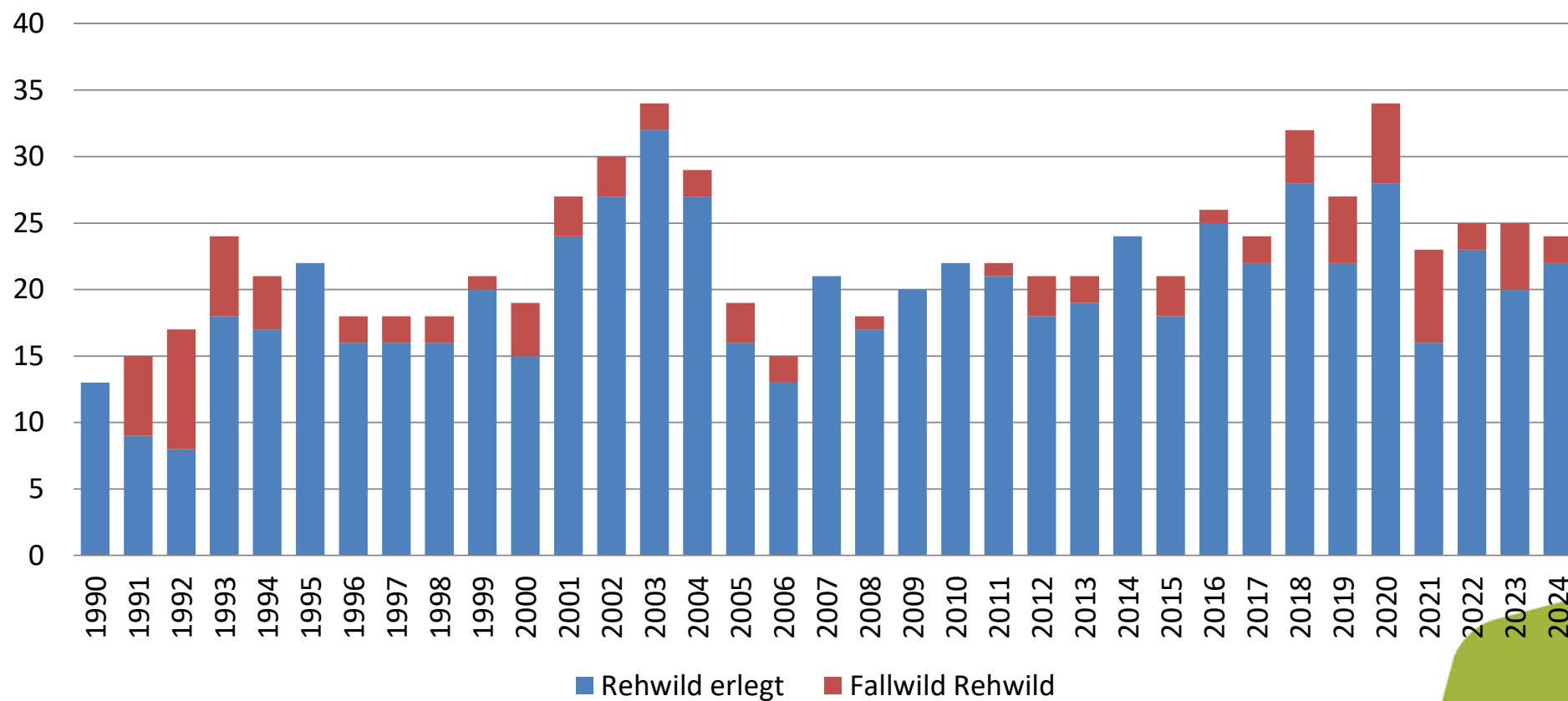
- 400 ha
- Wildarten:
 - Rehwild, Gamswild, Schwarzwild (Wechselwild)
 - Hasen, Raubwild (Fuchs, Dachs, Edel- und Steinmarder, Iltis)
 - Haselwild, selten Auerwild, Schnepfen regelmäßig
- Lt. Abschussplan 24 Stück Rehwild
- Seit mehr als 20 Jahren wird nicht mehr gefüttert



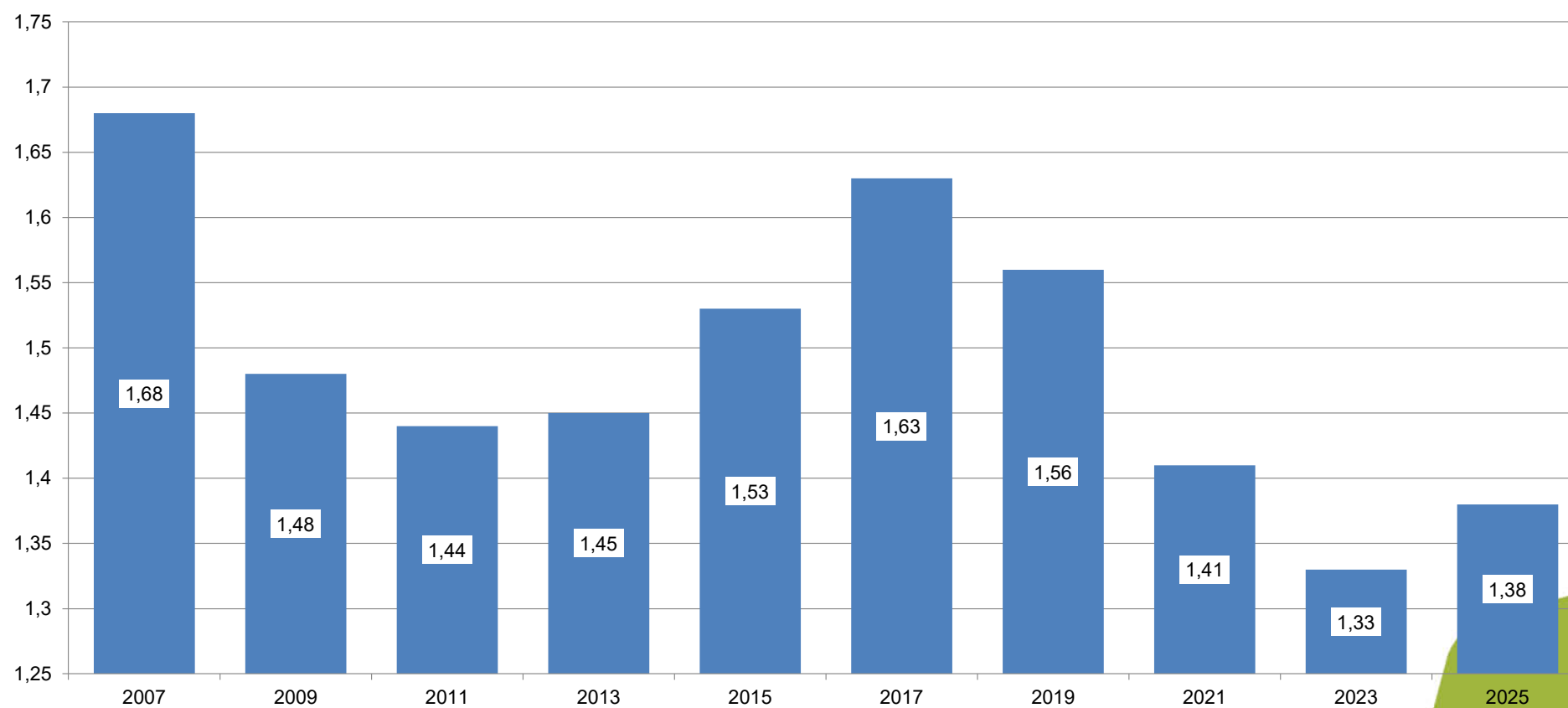
© Tiroler Jägerverband

ABSCHUSSZAHLEN REHWILD + FALLWILD

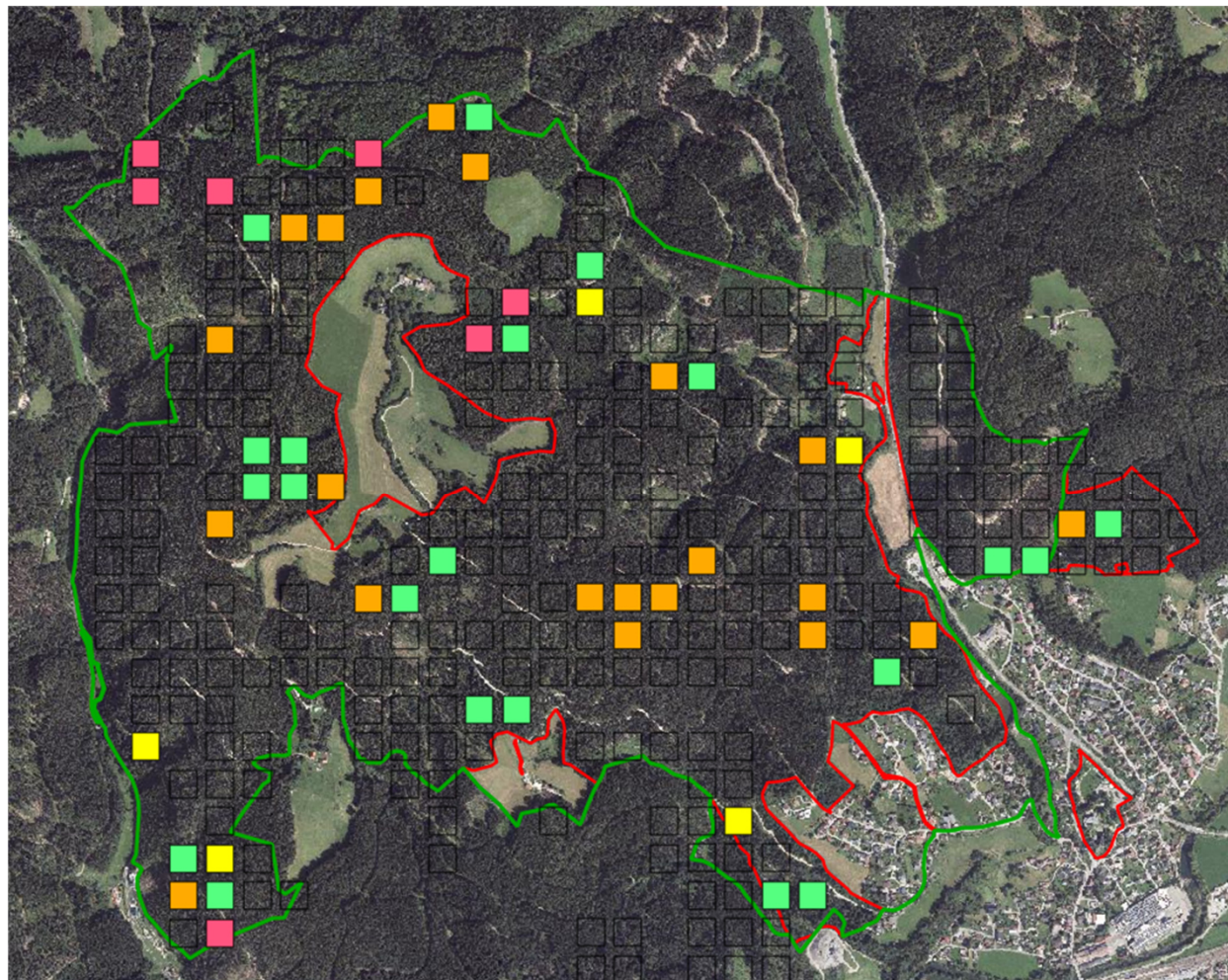
FORSTGUT PICHL



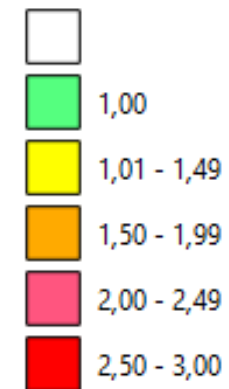
VERBISSFAKTOR – WEM FORSTGUT PICHL



WEM PROBEPUNKTE FORSTGUT PICHL



Besitzgrenze
Jagdgrenze



lk



FORSTGUT PICHL

GESCHICHTE

- seit dem 12. Jhd. im Besitz adeliger Großgrundbesitzer
- mehrere Huben und Bauernhöfe befanden sich im Forstgut
- Letzte adelige Besitzer: Baron und Baronin Orgyovani
- 1947 von der Landwirtschaftskammer gepachtet und 1954 gekauft

DIE GRAUE VORZEIT

DIE KELTEN IM MÜRZTAL (LA TENE ZEIT CA. 700 V. CHR.)

- Trollkogel ist eine bestätigte Höhensiedlung aus dieser Zeit
 - Fundstücke: Tonscherben, Kupferschlacke
 - Ein ehem. Schutzwall ist noch sichtbar



DIE GRAUE VORZEIT

DIE KELTEN IM MÜRZTAL

- Das Mehlstübl
 - Die fruchtbarsten Bereiche im Forstgut Pichl
 - Sage: die Mehlgungfrauen vom Mehlstübl (Hirseanbau zur Versorgung der Bevölkerung)



DIE SLAWEN IM MÜRZTAL

BESIEDELUNG IM 6. UND 7.JHD

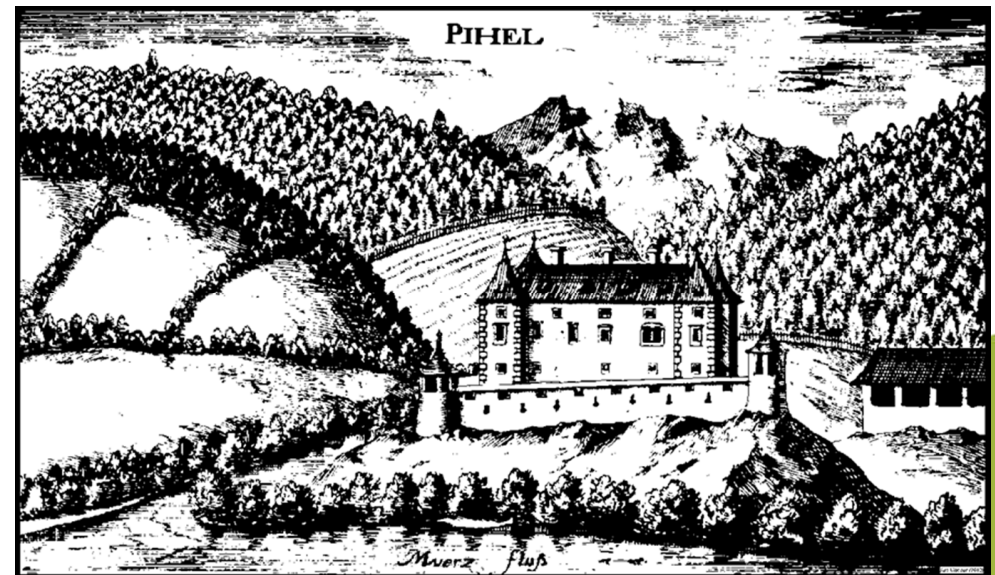
- Alte Flurnamen in und rund um Pichl
 - Lutschaun altsl. Loka - sumpfige Wiese
 - Launegger altsl. Loka
 - Malotter Ochsenchinder (Hausname: Wegenhart)
 - Tombnik altsl. Dob – Eiche
 - Fressnitz altsl. Fressn - Birke

DAS SCHLOß UND SEINE BESITZER

- 1222 Rudger von Kaltenbrunn
- 1425 Friedrich von Stubenberg
- 1528 Hans Idenspeuger
- 1555 Errichtung des Schlosses in der heute erhaltenen Grundform
- 1640 Christoph Gabelkhoven und anschließende Erben
- 1765 Joseph Erhard von Kalchberg

landw. Nutzungsformen im Forstgut Pichl

- Streurechen
- Schneiteln
- Waldweide
- Holzkohle für die Stahlindustrie



JOSEPHINISCHE LANDESAUFNAHME 1787



GRUNDBESITZER

- Um 1790: Johann Ritter Nepomuk von Kalchberg
- 22 Besitzer von 1793 – 1886
- 1886 – 1929 Freiherr Leon von Wernburg
- 1929 – 1947 Maximiliane Berg Thyssen, ehel. Bela Obuch (Orgovany)

Bergbau im Forstgut Pichl

Quarzabbau für die Stahlindustrie
Schürfrechte für die Innerberger
Hauptgewerkschaft



BERGBAUREGION ST. BARBARA

MATERIALESEILBAHN

- Magnesittransport über eine Materialeseilbahn von Werk Veitsch bis Bahnhof Wartberg
- Betriebsstart: 1898
- Betriebsende: 1960
- Länge: 6,5 km
(Forstgut Pichl: ca 1,2 km)



1910



lk



DIE FORSTLICHE AUSBILDUNGSSTÄTTE PICHL

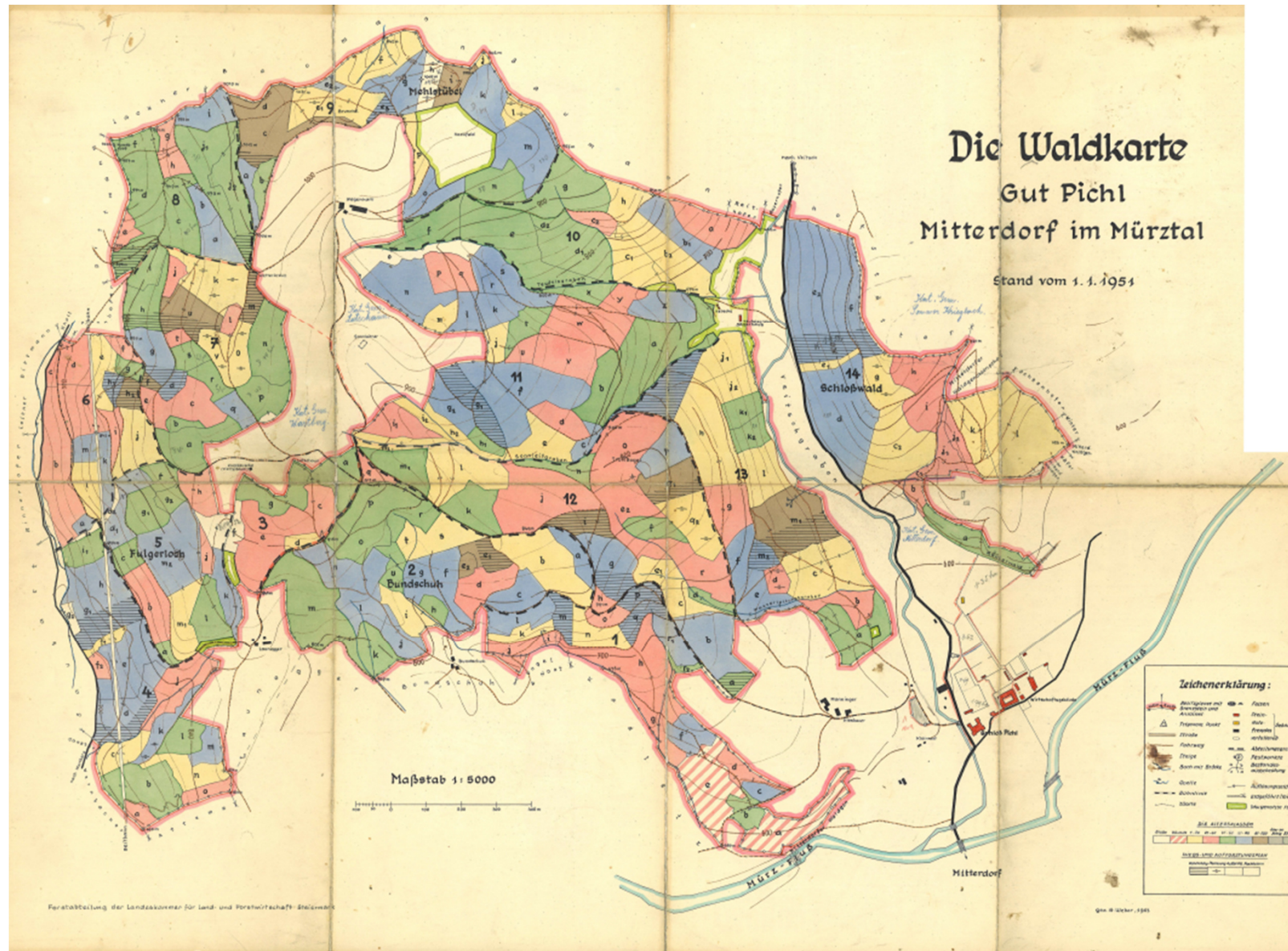
WALDBAUERNSCHULE DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER STEIERMARK

- 1947 gegründet, 2 Trainingszentren wurden zusammengeführt
 - Schloss Sommerau bei Mürzzuschlag
 - Waldbauernschule der Reichsforstverwaltung Aflenz

1954 wurden die Besitzungen von 328 ha mit dem Schloss, Forstgarten, Glashaus und ein Personalhaus von der LK-Steiermark gekauft



1951

**lk**

1923



Mitterdorf im Mürztale, Steiermark, gegen Hohe Veitsch 1982 m.

1939



lk

1941



lk

HUNDSKOPFHÜTTE



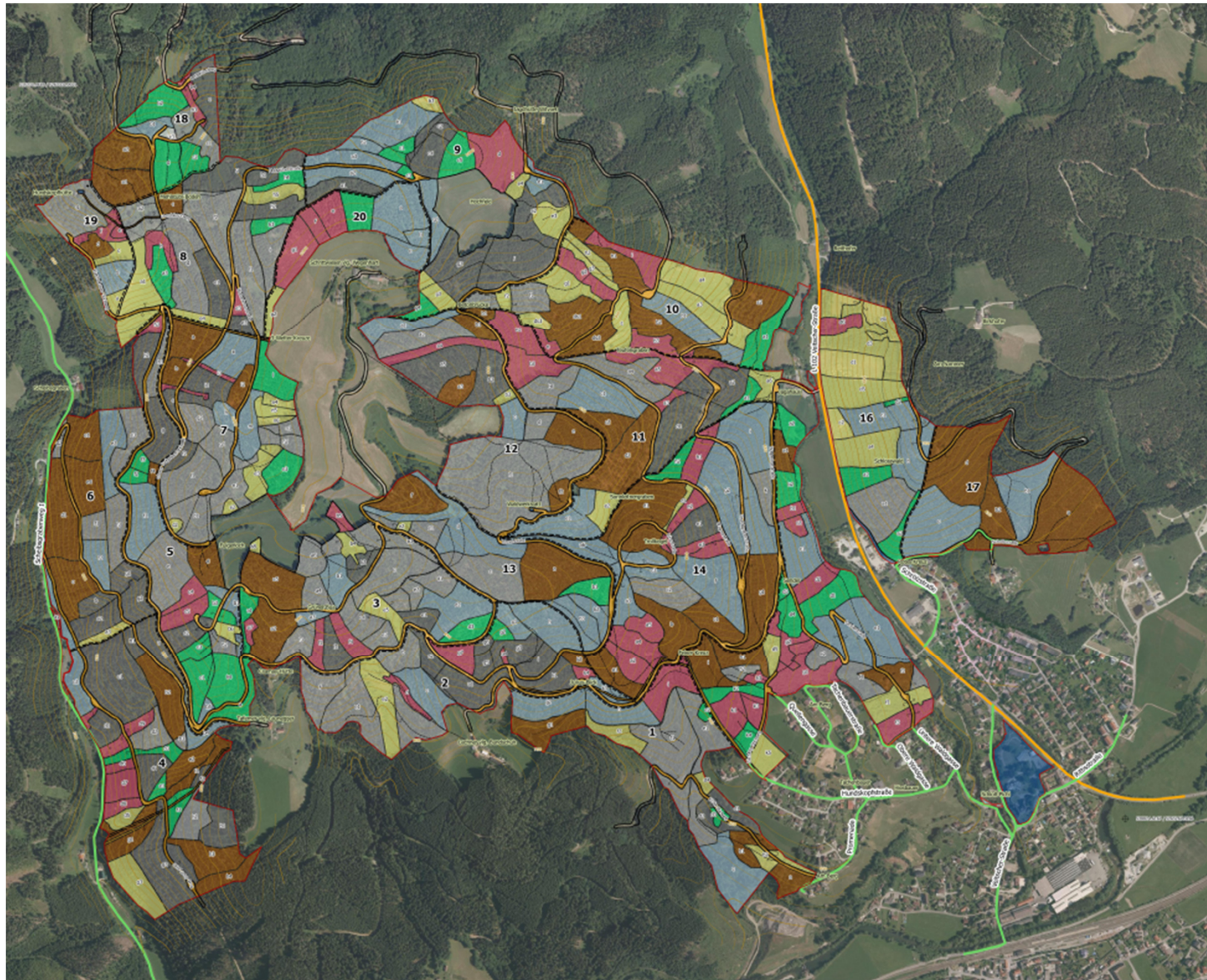
lk

NUTZUNGSDATEN

AUS ALTEN WWP, HOLZNUTZUNG 1958 - 1972

- Gesamte Nutzungszeit: 15 Jahre
- Gesamtnutzung: ca. 13.950 fm
- Durchschnitt pro Jahr: rund 930 fm

- 1958: geringer Startwert (218 fm)
- 1968–1972: erneuter Anstieg auf über 1.100 fm
- 1984 – 1996: stabile Nutzung um 900 – 1.500 efm
- 1994 -1998: deutliche Erhöhung mit Rekordwerten 1996 mit über 4.000 efm
- Ab 2000: einpendeln bei 2.500 efm/Jahr



Forstgut Pichl

Stand: August 2016



Legende

- ⊕ Koordinaten
- Besitzgrenze
- Abteilungsgrenze

Höhenschichten

- 20 m
- 50 m

Verkehrsnetz

- Landesstraße
- Gemeindestraße
- Rückweg
- Steig

Betriebsfl.

- Blöße
- 1 bis 20 Jahre
- 21 bis 40 Jahre
- 41 bis 60 Jahre
- 61 bis 80 Jahre
- 81 bis 100 Jahre
- 101 bis 120 Jahre
- über 120 Jahre
- unproduktiv
- LN
- Bauflächen
- NHB Forststr.
- NHB Schneisen



0 100 200 300 m

lk

AUFFORSTUNGEN

Gastbaumarten der 50iger Jahre

- **Gesamtpflanzungen: 9.187 Stück**
- Douglasie: 5.447 Stk → $\approx 59 \%$
- Küstentanne: 2.490 Stk → $\approx 27 \%$
- Japanische Lärche: 700 Stk → $\approx 8 \%$
- Sitkafichte: 250 Stk → $\approx 3 \%$
- Weymouthskiefer: 300 Stk → $\approx 3 \%$
- Inzwischen ca. 50 verschiedene Gastbaumarten versucht:
- Von der Atlaszeder – Sibirischer Kiefer
- Von der Bronzebirke – Zelkove
- Klimafitte Waldwirtschaft



PROJEKTE

- Gastbaumarten (neu: Sibirische Kiefer, Korsische Schwarzkiefer)
- Biodiversitätsuntersuchungen in einem Wirtschaftswald
- Kartierung der hügelbauenden Waldameisen
- Totholzaufnahmen
- Testen unterschiedlicher Pflanzenschutzprodukte (Rüsselkäfer, Verbiss, Fegen)
 - Tannentrieblaus



Das Forstgut Pichl hat sich vom devastierten ausgeplünderten Grundbesitz zu einem Vorzeigebetrieb entwickelt

und stellt für unterschiedlichste forstliche Themen

- von Forst und Kultur über
- Waldpädagogik
- Forsttechnik
- Waldbau
- Forstschutz
- Forstlicher Betriebswirtschaftslehre

die Grundlage für lebenslanges Lernen für die Besucher:innen der FAST Pichl dar.